

Sternwarte öffnet am Freitag

Hardheim. (pm) Die Walter-Hohmann-Sternwarte ist am Freitag, 27. Mai, ab Einbruch der Dunkelheit für die Öffentlichkeit geöffnet. Sonnenuntergang ist um 20.45 Uhr. Bei klarer Witterung besteht die Möglichkeit, den Sternenhimmel durch das dortige Teleskop zu beobachten. Bei schlechter Witterung entfällt die Öffnung der Sternwarte. Die Sternwarte befindet sich ca. drei Kilometer von Hardheim entfernt auf dem Scherenberg, einer Anhöhe südöstlich von Hardheim, und ist ausgeschildert. Mit dem Pkw fährt man auf der Ortsverbindungsstraße in Richtung Pülfringen, ca. 500 Meter nach dem Materialdepot der Bundeswehr biegt man nach rechts in Richtung Bretzingen ab. Nach ca. 300 Metern kommt man zum ehemaligen Hochbehälter, wo man auch parken kann. Unmittelbar dahinter befindet sich die Sternwarte.

Auffahrunfall mit hohem Sachschaden

Gerichtstetten. (pol) Mindestens 22 000 Euro Sachschaden entstand am Freitagabend bei einem Auffahrunfall in Hardheim. Gegen 17.45 Uhr fuhr ein 29-Jähriger mit seinem Toyota auf der Gerichtstetter Straße. An der Einmündung zur Bergstraße musste der Mann mit seinem Wagen verkehrsbedingt halten. Vermutlich übersah dies ein 45-Jähriger mit seinem Mercedes und fuhr auf den Toyota auf. Verletzt wurde bei dem Zusammenprall niemand.

HARDHEIM

Heute offener Kontakttreff

Hardheim. Der nächste offene Kontakttreff des DRK Hardheim findet am heutigen Dienstag um 14.30 Uhr im DRK-Vereinsheim statt.

Open-Air-Gottesdienst fällt aus

Schweinberg/Gerichtstetten. Der geplante Open-Air-Gottesdienst an Pfingsten in Schweinberg entfällt zugunsten des Seelsorgeeinheitgottesdienstes zum Pfarrfest in Gerichtstetten am Sonntag, 5. Juni, um 10.30 Uhr. Im Anschluss wird auf dem Dorfplatz Gerichtstetten zum Pfarrfest eingeladen.

DLRG-Halle ist Thema im Rat

Höpfingen. (pm) Eine öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Montag, 30. Mai, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Höpfingen statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Naturpark Neckartal-Odenwald: Beratung und Beschlussfassung zur Wander-Zielwegweisung; Vorstellung des Projekts DLRG-Halle und Nutzungsvereinbarung; Abteilungswehr Waldstetten: Übertragung Gelder an Förderverein; Bekanntgabe Eilentscheidung: Erwerb eines Aufsitzmähers für den Bauhof; Anschaffung eines Lkw für den Bauhof; Beratung und Beschlussfassung; Kommunales Notfallmanagement: Vorstellung sowie Beratung und Beschlussfassung zu den Beratungsleistungen; EE-Bürgerenergie Höpfingen: Übertragung des Kommanditanteils der Gemeinde Hardheim auf den Abwasserzweckverband Hardheim-Höpfingen; Beratung und Beschlussfassung zum Fragebogen „ELR-Schwerpunktgemeinde“; Beratung und Beschlussfassung zur Zielvereinbarung mit Jagdrevierpächtern; Einwohnerfrageviertelstunde; Verschiedenes.

HÖPFINGEN

Heimatverein auf dem „Marsweg“

Höpfingen. Der Heimatverein Höpfingen wandert an Christi Himmelfahrt, 26. Mai, auf dem neu ausgewiesenen Marsweg. Die Wanderstrecke beträgt rund fünf Kilometer und führt den Limes entlang auf den Spuren der Römer. Am Endpunkt der Wanderung ist Einkehr im Gasthaus „Dorfstüble“ in Neusaß. Alle Wanderfreunde treffen sich zur Wanderung mit Birgid Ott um 13.30 Uhr am Alten Rathaus in Höpfingen Am Plan zur Abfahrt und zur Bildung von Fahrgemeinschaften nach Neusaß.

Familienbad am Vatertag geöffnet

Höpfingen. Das Familienbad ist am Donnerstag, 26. Mai (Vatertag), von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Rathaus geschlossen

Höpfingen. Das Höpfinger Rathaus bleibt am Freitag, 27. Mai, geschlossen.



Die Vorführungen der Darsteller des Musicals „Gottesspiel“ sorgten für viel Schwung und Abwechslung. Fotos: Adrian Brosch

Die Herausforderungen des Lebens annehmen

„Gottesspiel“ von Wilfried Röhrig beleuchtete die Beziehung zu Gott anhand einer spannenden Geschichte für Jung und Alt

Hardheim. (adb) Ein wahrlich „musicalisches“ Ereignis war am Sonntag die Uraufführung des Musicals „Gottesspiel“. Von Wilfried Röhrig verfasst, beleuchtete es die Beziehung zu Gott anhand einer spannenden Geschichte für Jung und Alt. Und deren Aktualität spiegelte sich auch im Publikum wider: Auf dem Schlossplatz waren alle Generationen anzutreffen. Nach kurzer Begrüßung durch Pfarrer Christian Wolff und Wilfried Röhrig gaben die Akteure den Ton an.

Ausgangsposition ist ein geselliger Spieleabend, bei dem nicht nur der Gewinn des Spiels verkündet wird: Eva und Thomas geben ihren Freunden Leo, Nina, Niklas und Sarah erfreut bekannt, in wenigen Monaten ihren „Hauptgewinn“ in Form von Nachwuchs zu erwarten. Das kleine „Gottesspiel“ kam zu einem Zeitpunkt in ihr Leben, an dem sie schon gar nicht mehr damit gerechnet hatten: „Man erfindet Gott nicht, man findet ihn“, bemerkte Thomas. Findet man ihn vielleicht sogar in seinem eigenen Kind?

Aber das Leben hat Höhen und Tiefen: Kaum hat die neue Woche begonnen, findet sich Thomas im Büro seines Abteilungsleiters wieder. Herr Dold lobt Thomas' Produktivität und Fachwissen, um ihm ein Angebot zu unterbreiten: Er könnte der Firma bei der Weiterentwicklung an vorderer Front behilflich sein. Der Preis aber ist hoch: Er müsste eine Wochenende eingehen, um das 200 Kilometer entfernte Werk zu betreuen. Thomas gerät in eine erste (Glaubens-)Krise: „Was hat Gott mit uns vor?“, fragt er sich. Vielleicht hat eines der packenden Lieder eine Antwort parat: Die nachdenkliche Hymne „Manchmal spricht Gott leise“ erklärt auch dem Publikum auf dem Schlossplatz, dass Gott „manchmal vage und manchmal ganz konkret“ helfe.

Nachdem Thomas und Eva diesen Schlag gerade so überwunden haben, kommt die nächste tragische Botschaft in ihr Leben: Ihr Freund Leo, gerade 50 geworden und Familienvater, erkrankt an Leukämie. Doch es gibt Perspektiven: Eine Knochenmarktransplantation könnte Leo helfen – gesetzt den Fall, ein Spender wird gefunden. Zusammen mit dem Pfarrgemeinderat initiiert Thomas



Zahlreiche Besucher verfolgten am Sonntag das Musical „Gottesspiel“ auf dem Schlossplatz.

ein Planungstreffen, bei dem die Aktion „Wir retten Leo“ aus der Taufe gehoben wird: Freunde halten schließlich erst recht dann zusammen, wenn Retter in der Not gesucht werden. Aber das Projekt stößt nicht überall auf Zustimmung: Thomas trifft ebenso auf Personen, die ihm jedes Recht an seiner Hilfsbereitschaft abzuspüren versuchen – Gott allein sei es doch, der als eine Art „Zauberer“ über Leben und Tod zu entscheiden und Kranke wieder gesund zu machen habe – oder eben auch nicht.

Entgegen aller Euphorie schlägt bald die Stunde Null: Obwohl ein Spender gefunden war, überlebt Leo nicht. Thomas und Eva sind am Boden zerstört, wäh-

rend ein sonderbarer Vorfall nur noch weiter Öl ins Feuer gießt: Thomas' Eltern besuchen zwar die Beisetzung, doch waren ihnen Leo und seine fröhliche, weltlich gehaltene „Abschiedsfeier“ – die er sich so gewünscht hatte – nicht fromm und nicht katholisch genug. Hier entsteht ein Generationenkonflikt, wie man ihn aus dem Alltag kennt: Junge Menschen wie Thomas und Eva möchten Dinge verändern, die Älteren aber halten an tradierten Werten und Glaubensbildern fest. Unter Beifall des Publikums prangen die Titelhelden die Pfunde an, mit denen der Klerus dieser Tage wuchert – auch den skandalösen Missbrauch durch Geistliche. Aber Thomas stellt sich ge-

rade angesichts Leos Tod eine andere Frage: „Was ist, wenn der liebe Gott nicht mehr lieb ist?“ Eine Frage, die das Chanson „Karfreitag“ treffend analysiert – nachvollziehbar, ernsthaft und mit Tiefgang.

Doch Thomas und Eva schlingern nicht nur in eine Glaubens-, sondern auch in eine ernsthafte Ehekrise hinein – um sich im Sprechzimmer von Frau Eppling wiederzufinden. Thomas fühlt sich von Eva, seinen Eltern und der Firma eingegengt. Er hinterfragt auch das Dogma, das ihm einstweilen seine Eltern vermittelt hatten: Ist Gott ein strenger und leicht reizbarer Herrscher? Oder ist er eine Persönlichkeit, auf die und deren Rat man jederzeit und überall bauen kann?

Er stellt seine Glaubenssätze auf den Prüfstand – aber in jeder Krise steckt die Chance des Aufstiegs. Als die kleine Tochter zur Welt kommt, sind

die beiden längst wieder auf einem guten Weg angekommen. Zwar fragen sich Eva und Thomas gelegentlich, ob diese Berg- und Talfahrt von Gott gewollt war, aber es geht doch am Ende darum, die Herausforderungen des Lebens anzunehmen. So werde man stark und stärker – und Erfahrungen, seien sie auch noch so tragisch, bereicherten uns auf ihre Weise. Man erkenne es aber nicht immer auf Anhieb.

Objektiv betrachtet dürfte das „Gottesspiel“ durchaus höheren Ansprüchen genügt haben: 24 geschmackvolle Lieder im breiten Feld zwischen Pop, Chanson und niveaivollem Schlager, ausgefeilte Choreografien, die ansprechend aufbereitete – wenn gleich in der so geballten Ladung dramatischer Lebenslinien zuweilen etwas übersteigert anmutende – Geschichte mitten aus dem Leben und die erstklassigen Leistungen der Bühnenerfahrenen Laiendarsteller ließen den Nachmittag zu bester Unterhaltung für die ganze Familie werden. Mittels präziser und frischer Dialoge wurde die tief-sinnige Thematik auf leicht greifbare Weise geschildert. Eine starke Leistung war auch die Unterstützung durch die Ehrenamtlichen der Seelsorgeeinheit Hardheim-Höpfingen: Sie trugen maßgeblich zum Gelingen dieses nicht alltäglichen Ereignisses bei.

MITWIRKENDE

Mathias Gall (Thomas), Charlotte Wallraven (Eva), Frank Breitenbach (Leo), Jutta Breitenbach (Nina), David van Eck (Niklas), Ula Cyganik (Sarah und Anne), Clemens Kadura (Herr Dold), Ursula Schmidt (Frau Weber), Gabi Glogowsky (Frau Herrmann), Klaus Glas (Herr Duffy), Istvan Bechtold (Herr Schwarz), Jutta Müller und Detlev Ernestes (Thomas' Eltern), Vera Kröper (Frau Eppling), Hanna Bechtold, Annika Böhles, Vera Breitenbach, Anna Maria Schmidt, Franziska Schmidt und Ta-

bea van Eck (Tanz), Loreen Fajgl (Choreographie), Detlev Ernestes (Gesangliche Leitung), Klaus Glas (Regie), Stefan Aull und Tim Breitenbach (Technik Ton und Licht), Clemens Kadura (Technischer Support), Jutta Diehl (Maske), Jutta Breitenbach (Souffleuse), Emil Walker (Bühnenbild), Nikolaus Guttling (Kulissen), Hans Jürgen Mayer (Grafikdesign, Tourmanagement), Hans Werner Scharnowski (Arrangements und Musikproduktion), Wilfried Röhrig (Text, Musik, Tourmanagement). adb

Kartoffelfest und Weihnachtsmarkt sind in Planung

Generalversammlung des Bürgervereins Gerichtstetten – Coronabedingt ging es auch 2021 ruhiger zu

Gerichtstetten. (ww) Dieser Tage fand im Bürgersaal von Gerichtstetten die Generalversammlung des Bürgervereins Gerichtstetten statt. Coronabedingt ging es auch im Jahr 2021 ruhiger zu, wie Vorsitzender Wolfgang Walzenbach nach seiner Begrüßung feststellte.

Es folgte der Bericht von Schriftführerin Kristin Mader. Obwohl sich der Vorstand des aus 51 Mitgliedern bestehenden Vereins nur einmal im Berichtszeitraum traf, fanden zahlreiche Einsätze vor Ort am Blumenhang, im Keltendorf und am Dorfplatz statt.

Kassierer Bernd Schretzmann ging in Verbindung mit seinem Einblick auf die Finanzen des Bürgervereins ebenfalls noch einmal auf verschiedene Vereinsaktivitäten ein. So musste sowohl das Kartoffelfest als auch der Weihnachtsmarkt coronabedingt abgesagt werden, was sich auf der Einnahmenseite natürlich bemerkbar machte. Der herrliche Blumenschmuck an verschiedenen Stellen im Ort wird von Doris Kaufmann und ihrem Team gehegt und gepflegt, wofür er ihr den Dank des Vorstands aussprach. Die Blumen selbst stellt die Ge-

meinde Hardheim zur Verfügung.

Hinsichtlich der Abrechnung und Koordinierung der Renaturierungsmaßnahmen im Distrikt „Meisenbrunn“ sprach er Harald Schmiege seinen Dank aus. Worte des Dankes gingen ebenso an Jenny Damico, die die sehr umfangreiche Abrechnung zu den über das Förderprogramm Leader bezuschussten Informationstafeln übernahm.

Derzeitige Projekte betreffen Maßnahmen am Blumenhang zwischen der Bergstraße und der Gerichtstetter Straße sowie Ausbesserungsarbeiten im Keltendorf.

In Planung sind derzeit das Kartoffelfest und der legendäre Weihnachtsmarkt im Keltendorf.

Die Kassenprüfer Lothar Fischer und Klaus Schulz bescheinigten Bernd Schretzmann ein solide und korrekte Kassenführung.

Unter dem Punkt „Verschiedenes, Wünsche und Anträge“, dem letzten Punkt der Tagesordnung, ging es dann noch um Mitgliederwerbung, Vereins-T-Shirts, organisatorische Dingen zu den anstehenden Festen und eine mögliche Ladestation für E-Autos am Dorfplatz.